

Grundsatzentscheidung zum Block V

Ausschüsse des Kreistages Vorpommern-Rügen beraten über Verkauf

Stralsund/Sassnitz/Prora (gü). Die Mitglieder von drei Fachausschüssen des Kreistages Vorpommern-Rügen beraten in der kommenden Woche über die Zukunft des Blockes V in Prora! So werden sich die Ausschüsse für Wirtschaft und Finanzen am 4. bzw. 6. April im Stralsunder Landratsamt treffen. Die Mitglieder des Kulturausschusses treffen sich sogar zu einer Sondersitzung am 5. April in Sassnitz.

Auf der Tagesordnung jweils die Grundsatzentscheidung zum Block V in Prora. Die verfasste Beschlussvorlage sieht einen Verkaufsauftrag des unsanierten Teilgrundstücks des Blockes V für Landrat Ralf Drescher (CDU) vor. Des Weiteren soll in diesem Zusammenhang mit dem angestrebten Verkauf die Anpassung des Erbbaurechtsvertrages mit dem Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) als Pächter der Jugendherberge in Block V verhandelt werden. Der unsanierte, südlich gelegene Teil des Blockes V soll nicht mehr Inhalt des Erbbaurechtsvertrages sein. Weiterhin soll mit der Beschlussfassung den beiden vor Ort ansässigen kulturhistorischen Verei-

nen (Prora-Zentrum e.V. und Dokumentationszentrum Prora e.V.) bei der Errichtung einer gemeinsamen Gedenk- und Bildungsstätte in Prora geholfen werden. Allerdings so, dass keine finanzielle Belastung des Haushaltes des Landkreises entsteht, wie es in Punkt 3 der Beschlussvorlage steht.

Der angedachte Verkauf des südlichen Teil der Liegenschaft Block V durch den Landkreis Vorpommern-Rügen steht seit Bekanntwerden massiv in der Kritik. Der Landkreis will nun handeln, weil der weitaus umfangreichere südliche Teil des Blockes V durch das DJH bisher noch keiner Nutzung zugeführt werden konnte. Dem DJH obliegt die Verkehrssicherungspflicht für den gesamten Block V, demnach auch für den unsanierten südlichen Teil und die Ruinenflächen. Allein die Erfüllung der umfassenden Verkehrssicherungspflicht überschreitet nach Angaben des DJH dessen finanzielle Möglichkeiten, wie der Beschlussvorlage zu entnehmen ist.

Seitens des DJH besteht somit das Interesse an einer Beschränkung des Erbbaurechts auf den für das Betreiben der

Jugendherberge und des Jugendzeltplatzes erforderlichen Teil. Dem Landkreis Vorpommern-Rügen als Eigentümer der Liegenschaft fehlt es ebenfalls an finanziellen Mitteln, die unter Denkmalschutz stehenden Gebäude zu sanieren und zu verwerten. Insofern kann der bauliche Verfall der Liegenschaft nur durch eine Veräußerung gestoppt werden. Dem Landkreis liegen bereits zwei Interessensbekundungen von privaten Investoren zum Kauf der Liegenschaft vor.

Bereits im Jahr 2012 wurde durch den Landkreis eine entsprechende Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, welche sich mit dem Umbau der direkt an die Jugendherberge angrenzenden Liegehalle und des Kammer 7 für eine künftige Vereinsnutzung beschäftigte.

Die Kosten des in der Studie avisierten Umbaus sollten rund fünf Millionen Euro betragen. Aufgrund der fehlenden finanziellen Möglichkeiten aller Beteiligten konnte eine Umsetzung nicht erfolgen. Künftig sollten deshalb auch kostengünstigere Möglichkeiten für die Schaffung gemeinsamer Ausstellungs- und Veranstal-

tungsräume betrachtet werden, wird nunmehr in der Beschlussvorlage das Vorantreiben des Verkaufs begründet.

Der Kreistag Vorpommern-Rügen soll während seiner nächsten Sitzung am Montag, 2. Mai, über den Verkauf des Blockes V entscheiden.

Mit dem möglichen Beschluss am 2. Mai käme der Kreistag dem Bildungsausschuss des Landtages MV zuvor. Dessen Mitglieder wollen sich am Mittwoch, 4. Mai, während einer Sondersitzung in Prora vor Ort ein Bild machen: Die Linksfraktion im Landtag hatte ein stärkeres Engagement gefordert, um die historisch-politische Bedeutung der NS-Hinterlassenschaft zu gewährleisten. Hintergrund sind die laufenden Investitionen in die einzelnen Blöcke und auch der nunmehr forcierte Verkauf des Blockes V durch den Landkreis Vorpommern-Rügen als Eigentümer.

Nunmehr soll darüber diskutiert werden, wie das „historische Erbe“ des „Koloss von Rügen“ im Rahmen der geplanten Ferienutzung stärker betont und für die Nachwelt erhalten werden kann, wie es heißt.